

Deutsche



Deutsches

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenspreise, sowie Beilagen, Erscheinungswerte usw. werden im Kopf des Morgen-Ausgabe aufgeführt

Schriftleitung: Berlin SW 68, Radstr. 22-26

Verlag: Friedrich Ullstein & Co., Am Dönhofs 3600-3665, für den Verleger: Carl Mühsel, Berlin-Ullstein, Adresse: Ullsteinhaus, Berlin, Postcheckkonto Berlin 600.

Sowjetisch erneut bei Briand

Nach dem französischen Ministerrat

Der deutsche Vorkäufer in Paris, Dr. v. Hoersch, der gestern und heute bereits am Vormittag und am Quai d'Orsay vorprang, wird heute nachmittags neuerlich vom französischen Außenminister Briand empfangen werden. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß diese neue Unterredung in irgendein Zusammenhang steht mit dem französischen Ministerrat, der heute mittags in Paris zusammengetreten ist. Da die Veröffentlichung der deutschen Note für morgen angedeutet wird - sie sollte ursprünglich am Dienstag erfolgen - fest man offenbar sowohl in Paris wie in Berlin voraus, daß die Diskussion, die augenblicklich zwischen der deutschen und der französischen Regierung im Gange ist, mit dieser letzten Unterredung Hoersch-Briand abgeschlossen sein wird.

Sowohl die Londoner wie die Pariser Presse behandeln die Meinungsverschiedenheiten über die Verhandlungen, die nach dem gestrigen offiziösen deutschen Communiqué „noch nicht geklärt“ sind, mit bemerkenswerter Zurückhaltung. Der Sonderberichterstatter des „Matin“, Guerin, gibt eine ausserordentlich wohlwollende Darstellung seiner letzten Unterredung mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Der Sinn der Ausführungen Stresemanns ist gewesen, daß die Reichsregierung ihre Erklärung über die Verantwortung für den Krieg jetzt haben möchte, indem sie nicht zögern, die diesen Schritt später auf der Konferenz zu tun und zwar unter dem Druck der deutschen Nationalisten und unter verhältnismäßig ungünstigen Umständen. Deutschland, so meint der Berichterstatter des „Matin“, sei gewissermaßen zu diesem Schritte gezwungen worden, weil ja der Eigenheitz der Unterthätigkeit der Reichspräsidenten wegen nicht, der Nummer 30 auf der Liste der Kriegsschuldigen habe. Weiter erklärt Guerin, die französische Regierung sei von dem deutschen Schritte in der Kriegsschuldfrage unterrichtet gewesen, aber die französische Regierung habe nicht gewollt, daß dieser Schritt der Öffentlichkeit zu Kenntnis gebracht werden solle. Stresemann dagegen habe ein wesentliches Interesse am Gehaltwerden dieses Schrittes in der Öffentlichkeit gesehen, da der Schritt zur Verhütung der nationalpolitischen Opposition in Deutschland erfolgt sei. Es kaum möglich, daß die allierten Regierungen in einer öffentlichen Erklärung feststellen, daß sie

von dem deutschen Schritt Kenntnis nehmen und daß sie angesichts dieser platonischen Demarche auf ihrer bisherigen Ansicht verharren. „Jedenfalls“, so schließt Guerin seine Ausführungen, „hat es wenig Interesse, wenn Deutschland bis ans Ende der Jahrsuntere wiederholt, daß es nicht am Riege schuldig sei, Frankreich und die Alliierten hätten nur das einzige Interesse, die Verträge mit Deutschland zu unterzeichnen.“

Die Rückfrage in Berlin

Nachrichtendienst der „Wissenden Zeitung“

in Paris, 29. September

Der deutsche Vorkäufer von Hoersch hatte, wie ich erfahren habe, heute früh vor dem französischen Ministerrat eine neue Unterredung mit Briand. Der Vorkäufer wird im Laufe des Nachmittags eine weitere Unterredung mit Briand haben. Die Gründe dieser Unterredung ist im Augenblick noch nicht festgesetzt. In Paris ist bei jeder Seite vor deutscher, noch von französischer Seite irgendwelche Mitteilung über diese deutsch-französische Verbindung gemacht worden. Aus den hier vorliegenden Berliner Mitteilungen geht jedoch klar hervor, um was es sich handelt. Nach diesen Mitteilungen hat Briand dem deutschen Vorkäufer gestern nachmittags offenbar erklärt, die Bedingungen über den Charakter des deutschen Schrittes nach Berlin zu richten. Briand hat vermuthlich erklärt, daß die Aufnahme der deutschen Eröffnungen durch Frankreich und folglich ihre eventuelle Akzeptierung auf die Ministertagung nach dem Charakter abhängt, welchen die Reichsregierung ihrem Schritt zu geben gedenkt.

Briand hat aller Wahrscheinlichkeit nach betont, daß der französische Regierung ihre Stellungnahme sehr erschweren würde, wenn die deutsche Regierung ihre Eröffnungen als eine „Reaktion“ im ganzen Sinne des Wortes aufweist, und den Zeit dieser Note veröffentlicht.

Der deutsche Vorkäufer hat Briand heute früh zweifellos die Antwort aus Berlin auf die gestrige Anfrage überbracht. Der Minister, welcher zur Stunde noch im Einflusse unter dem Vorhange von Doumergue tagt, sollte sich eigentlich mit ganz anderen Fragen befassen. Aber es ist klar, daß nach dem neuen Schritt des deutschen Vorkäufers hat Briand die Frage der Stellungnahme Frankreichs zu den deutschen Eröffnungen die Hauptrolle im Ministerrat gespielt hat.

In der Zusammenkunft von heute nachmittags wird Briand dem deutschen Vorkäufer hierauf von der Auffassung des Ministerrates in Kenntnis setzen.

Der kommunistische Eris-Apfel

Die kommunistische Gruppe in Elsaß-Lothringen hat jüngst eine Erklärung beschlossen, die für Elsaß-Lothringen die Volksabstimmung fordert. Dieser Schritt erfolgt in einem Augenblick, in dem der Versuch gemacht wird, zwischen Frankreich und Deutschland ein Verständigen herzustellen, den Belgier zu beilegen, der allmählich für ganz Europa lebensgefährlich zu werden droht. Niemand wird glauben, daß dieses Zusammenreffen zufällig ist.

Trotzdem ist die Rechnung falsch. In Deutschland ist man über die Einnahmen in Elsaß-Lothringen zu genau unterrichtet, um irgendwelche Illusionen zu hegen. Es leben auf dem Boden des Reichs Hunderttausende von Elsaß-Lothringern, die es vorzuziehen haben, ihre alte Heimat zu verlassen, um der französischen Herrschaft zu entgehen. Diese Kreise empfinden den durch den Kriegsoberlauf geschaffenen Zustand gewiß besonders schwer und fernerwärtlich. Und es erfüllen auch ihre nachgehenden Vertreter, daß die Bevölkerung der verschiedenen Reichslandes der alten Wunsch hat, als internationales Kampfbild auszuscheiden.

Diese Auffassung wird auch von den sozialistischen Gewerkschaften des Elsaß vertreten. Eine von 500 Gewerkschaften unterzeichnete Resolution fordert die Volksabstimmung für Elsaß-Lothringen und erklärt: Wer die sozialistische Gruppe wieder auflebe, befördere einen neuen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich heraus.

Dieser Antrag findet aber Beachtung des ehemaligen Reichslandes, wo er politisch und sozial heutzutage, wo immer er will, die Verhältnisse, die jenseits des Rheins immer stärker hervorzuheben, liegen auf dem Gebiet mitaenderer Rechte und Freiheiten in Vermutung, in Sprache, Sitte und Kultur. Dieser Kampf findet ein gutes Echo im Reich, wo

man sich, auch bei Anerkennung der staatsrechtlichen Verhältnisse, dauernd verbunden fühlt mit den deutschen Menschen in Elsaß und Lothringen.

Kredite für Rußland

Aussichtsreiche Verhandlungen

Die Verhandlungen zwischen den Berliner D-Banken und der russischen Handels-Delegation über einen an Rußland zu gewährenden Kredit von 100 Millionen Mark, über die bereits in der Morgensausgabe berichtet wurde, werden, wie wir ergebend feststellen können, eifrig geführt. Seit dem Kredit wird hauptsächlich bewandt, der deutschen Industrie die Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten nach Rußland zu erleichtern. Dazu besteht es in erster Linie eines Einigensommens gegen die russischen Währungen. Sie pflegen längere Zahlungsstermine zu fordern, auf die die deutsche Industrie gegen den Kredit in anderen Läden immer eingehen kann.

Die jetzt geplante Kreditoperation soll diese Erde erleichtern und zwar angeschlossen zu Zusammenarbeiten unserer Großbanken mit großen Wirtschaftszusammenhängen. Ueber die näheren Einzelheiten bedauern freilich die beteiligten Stellen noch Stillzwängen, weil durch Veröffentlichungen im augenblicklichen Stadium der Verhandlungen noch Störungen eintreten können. Indessen scheint mit einem günstigen Abschluß der Verhandlungen zu rechnen zu sein, was auch deshalb wahrscheinlich wäre, weil noch andere kapitalstärkere Länder der deutschen Industrie diese Ausnahmestellung nehmen dürfen.

Die Lehre von Suedba

Nationalistische Bankmacher / Die Schloßherrin des Libanon / Ein Roman, der verflochten wird / Zunehmende Syrienmächtigkeit

von Dr. Wilhelm Goldmann

Verlag: Berlin, die „Wissenden Zeitung“

Paris, 27. September

Die Nachricht von der Auktorisierung der Stillebelle von Suedba ist in Paris mit Verwunderung aufgenommen worden. Das große Publikum ist sich allerdings in seiner unermesslichen geographischen Unwissenheit bis heute nicht ganz klar darüber geworden, was dieses Suedba eigentlich ist, wie die Einflüsterung einer französischen Operation von mehreren hundert Mann in der Gegend von Suedba erklärt ist, und warum sich Franzosen und Deutschen überhaupt herumzuschlagen. Das große Publikum hat schon Mühe genug, sich in Maroffo zurechtzufinden. Aber es hätte eine nationale Katastrophe bedeutet, wenn die französische Bevölkerung von Suedba gar nichts gewußt hätte, sich den Vorfall auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Das Kabinett Suedba hätte solchen Erfolg kaum überlebt, so wenig eifrig das Kabinett Jules Ferry die Abreise in Lantun - 1885 - überlebte.

Es ist für die gegenwärtige Lage Frankreichs bezeichnend, daß die interpolitischen Erwägungen und Rückwirkungen wieder, wie schon so oft, eine entscheidende Rolle spielen. Sein Franzose hat nämlich gewünscht, daß die Vertretung von Suedba möglichst, aber es bleibt wahr, daß die weltanschauliche Sympathie alles getan hat, um die schwierige Lage der französischen Truppen in Syrien ihre interpolitische Zweck auszubilden. So hat, um ein Beispiel anzuführen, Professor Jacques Baudouin, der oberste Leiter der vom Comité des Forces interparties, „Société française de l'Asie“, in Paris, die interpolitische Sympathieartikel in dem Wärsenbergs „L'Asie“ losgelassen, um unter Berufung auf die Mitteilungen der „Times“ und anderer ausländischer Blätter nachzuweisen, daß die Lage der Franzosen in Syrien durch die Ereignisse ist und die Verhältnisse der Regierung von einem ungünstigen Umsturz zugunsten Frankreichs verneint Glauben verdienen.

Die Operation verfolgte mit dieser Propaganda nur das Ziel, die Überzeugung des Generals Sarraill aus Syrien zu erweichen und der Vollen des französischen Oberbefehlshabers in Beirut und Damaskus aufs neue für einen gemeinsamen General freizumachen. Sie besämfip Sarraill, weil er im Sinne des Syrienprogramms der Vintpartei planmäßig die syrische Unabhängigkeit vorzubereiten und deshalb der nachkommenden Mehrheit in Syrien die für den gemeinsamen Krieg einträglich Operation erstreckt dagegen in Erinnerung an Frankreichs altes Protektorat über die Christen des Orients die Schaffung eines syrischen Christenlandes, der nur unter dauerndem Schutz französischer Diplomaten bestehen konnte.

Die nationalpolitische Kampagne gegen Sarraill und die Syrienpolitik des Vintparties hat aber im französischen Volk keineswegs die Neigung zu härterer Engpassigkeit im Nahen Orient gesteigert. Im Gegenteil, wenn nicht alles täuscht, ist die Zahl der ohnehin zahlreichen Gegner des französischen Abenteuers in Frankreich unter dem Einfluß der nationalpolitischen Marmorarbeit noch gewachsen. Man fragt sich hier mehr und mehr, ob das „Mandat“ über Syrien die Spitze wirklich wert ist, die Frankreich dafür bringen muß.

Dieser Umsturz wird bequimglüh durch einen kirchlich-erheblichen Anstößler, der sich selbst als „Société française de l'Asie“, in Beirut, nach dem Namen, nämlich durch „La Châtaigne de Liban“ von Pierre Benoit. Der als Apostel bekannte Schriftsteller, der im vorigen Jahre den Nahen Orient bereist hat, schließt auf Grund eigener Anschauung sehr offen die Verhältnisse in Syrien für sich selbst, die er als „Société française de l'Asie“ dort zu sammeln hat. Der Herr Benoit ist ein junger französischer Offizier, der das Spiel gegen den gefährlichsten Feind Frankreichs in Beirut, den englischen „Nachrichtendienst“, verliert und unter dem Einfluß der französischen Presse, die er als „Société française de l'Asie“, dahin gelangt, sich den Engländern zu verkaufen. Er wird im letzten Augenblick durch einen treuen Freund gerettet und erhält dann als Führer der Komitete von Palmyra Gelegenheit, sein Unrecht wiederzugutmachen.

In den letzten Schilderungen Pierre Benoit's erstreckt immer wieder England als der Hauptgegner Frankreichs in Syrien. Ob Deuten oder Engländer oder Beduinen die Franzosen besämfipen - immer hat England keine Sand im Spiel, immer hat es englische Äußerungen, unter denen die Franzosen fallen. Die „Société française de l'Asie“ heißt es in Beirut, daß, wie schon im vorigen Jahr die Hauptmotive der englischen „Nachrichtendienst“ gewesen. Tatsächlich zweifelt auch gegenwärtig kein Mensch in Frankreich daran, daß der „Nachrichtendienst“ von den Engländern angeführt ist. Ein weiterer Grund, der in Beirut, der „Société française de l'Asie“, liegt in seiner Nummer von

Das Unglück in der Badeanstalt

Mangelnde Aufsicht

Wiezu das Unglück in der städtischen Badeanstalt Oberberger Straße, dem am 1. Juli 1902 nach dem allernachsten Sommer erregt, werden aus an Ort und Stelle folgende Zustände gegolten:

Die Badeanstalt ist im Jahre 1902 nach dem allernachsten Sommer erregt worden. In den 24 Jahren ihres Bestehens hat sich nach nie der geringste Unfall ereignet. Wie der Unglücksfall am Sonntag nachmittag sich ereignete, konnte ich allen Anwesenden und dem Personal unbekanntlich.

Die Anstalt hat 2000 Plätze, Schöneberg Str. 45, und Thomas Sackstr. 42, Hünchje, und neu-jährig, haben um 4 Uhr 30 Min. den Schlüssel zu dem Schrank, der ihre Sachen barg, an der zuständigen Stelle abgegeben. Um 7 Uhr beim Aufsteigen wurde festgestellt, daß die betreffenden Schlüssel nicht wieder verlangt wurden. Sofortiges Handeln forderte die Verleth der Anstalt zu. Der größere Saal wurde erst gefunden, als man das Wasser abgelassen hatte. Wiederholungsversuche der in der Badeanstalt ausstehenden Sanitätspersonal blieben erfolglos.

Der Unfall der Anstalt am gestrigen Tage war mittelfach, 800 Personen ungefähr in 12 Bädern. Als sich der Unglücksfall ereignete, waren ungefähr 120 Menschen im Bassin. Niemand hat einen Schrei oder irgendeines Aufregungsähnliches bemerkt, auch der aufsehende Bademeister nicht. Ebenfalls steht nicht fest, ob die Anstalt den Schwimmern tadeln waren. In den Schwimmstufen-Bädern der Badeanstalt sind sie nicht gefast.

Den Vorfall, das Wasser sei zu frühzeitig und daher unvorsichtig gemacht, weil die Verwaltung der Badeanstalt nicht, das Wasser in der Badeanstalt der Oberberger Straße nicht zweimal notwendig gemacht. Es ist jedoch zu annehmen, denn es läßt abwarten durch ein System in einer Glaswand und tritt so gefast, nachdem ihm ein Zufuß von einer, 1 Gramm auf 1 cm Wasser, zugleich wurde, um der Verbreitung der ansteckenden Wasserentzündung entgegenzutreten, in das Wasser zu, jedoch es ist abzuwarten in Bewegung gefast. Durchdringt sich das Wasser selbst nach seiner Erneuerung nie. Der Grund des Bassins ist grün gefast. Feie grüne Farbe in Verbindung mit der künstlichen Beleuchtung und die durch das Schwimmen verursachte Wellenbewegung verändert das Aufsehen der Wände.

Die Aufnahme, der ältere Baue hätte den jüngeren bei seinem Minderheitsauftritte zu teilen verfast und wäre dabei helfen erkennen, ist eine Warnung.

Die amtliche Darstellung

Zu den Meldungen über den Unfall zweier Anstalt in der städtischen Badeanstalt Oberberger Straße teilt das Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin mit, daß der Vorfall zuerst Gegenstand einer eingehenden Untersuchung ist. Die Vorwürfe, die in den Ausführungen über die Beschaffenheit des Bassins erhoben wurden, seien jedoch nicht begründet. Das Wasser des Schwimmbeckens werde dauernd umgewechselt, über Filter geleitet und desinfiziert und halte sich in diesem Zustande längere Zeit klar und hygienisch einwandfrei. Die sehr harmlose Verunreinigung durch die Bewegung des Bassins sei durch das Wasser ersetzt, welches naturgemäß beschaffen ist. Um den Unglücksfall selbst sei das Wasser keineswegs so trübe gewesen, daß es sich hätte abgelassen werden müssen. Das Ablassen sei vielmehr nur erfolgt, um die erforderlichen Vorkehrungen bei dem Unglücksfall machen zu können. Das auch in der Badeanstalt angewendete Verfahren sei das zurzeit häufigsten beste und einwandfreie. Auch auf dem Tag des Besuchs der Badeanstalt in Karlsruhe sei es in diesem Sommer von allen Badebesuchern ausdrücklich als vorbildlich anerkannt worden.

Der tragische Tod der beiden Schüler Hans Tornow und Thomas Sackstr. auf einer städtischen Badeanstalt lenkt die Aufmerksamkeit auf einen Teil der städtischen Verwaltung. Der städtische Badeanstalt für die städtischen Bäder.

Das städtische Badeamt hatte gerade in den letzten Jahren vor dem Reize begonnen, seinen Aufschwung zu nehmen. Um die Freude der breiten Massen der Bevölkerung am Schwimmen und Wasserport zu fördern, hielten es das Badeamt Berlin für seine größte Aufgabe, seinen Reize für die Pflicht, die Zahl der Badeanstalten zu vermehren. Es wurde eine Reihe städtischer Bäder errichtet, mit großen Bassins, Brausevorrichtungen und vorbildlichen Anlagen, die durch häufigen Wasserschnee und demselben Zutaten ergänzt und durch einen geschulten Personalbestand in dem der Oberberger Straße gehört zu den ersten modernen Anlagen aus der Zeit vor dem Reize.

Während der Inflationszeit, als die Betriebskosten nicht mehr in ein erträgliches Verhältnis zu den Eintrittsgeldern gesetzt werden konnten, geriet die Badeanstalt in einen Stöckel, und eine Einstellung ist es so, als ob es damit zu Ende sei; die städtischen Badeanstalten drohen einzugehen. Seit der Stabilisierung hat sich das alles gründlich geändert. Die städtischen Badeanstalten sind wieder in Vollerblüte.

Aber gegen die Zeit vor dem Reize ist eine große Veränderung eingetreten. Damals wurde der Badebesuch noch propagiert, heute hat er sich durchgefällt. Zusammen mit dem Siegeslauf der Verlesungen überhaup ist auch die Freude am Schwimmen und Wasserport gemeinigt geworden, und es ist gerade die Jugend, in dem zwischen dem Reize, die sich mit Freude der leicht erreichbaren und billigen städtischen Schwimmabteilung bedient. Aus dieser Bevölkerung wiederum ist es gerade die Schuljugend, die, von ihren Lehrern und Eltern angepörrt, in den Bassins der Schwimmabteilung gerade das fallen Schicksal fröhlich. In den Stunden, die der Schuljugend eingeräumt sind, kann man namentlich an warmen Tagen die Badeanstalt überfüllt finden.

Gegenüber diesem elementaren Bedürfnis der großen Berliner Bevölkerung war es längst Pflicht der städtischen Verwaltung gewesen, die Zahl der Badeanstalten durch Neubauten zu vermehren. Dies ist leider bisher nicht geschehen. Unbedingt aber mußte dafür gesorgt werden, daß in den vorhandenen Badeanstalten eine genügende Anzahl von geschulten Lehrern und Aufsichtspersonen vorhanden ist.

Demnach steht es in einem Maße, das als handlungsbedürftig werden muß. Der Unfall an dem Unglücksfall wird von der Verwaltung der Badeanstalt als „mittel“ bezeichnet. Das mag stimmen im Verhältnis zu den durchschnittlichen Verlesungen, jedoch nicht absolut betrachtet. Schweben 20 Menschen gleichzeitig einer überhasteten Verlesung. Diese 120 Menschen werden benachteiligt von 7 bis 8 Personen, von denen aber alle, bis auf einen, mit der Verwendung der Zellen, der Kontrolle usw. beschäftigt waren. Die Schwimmer in der Badeanstalt, die ein Unfall in der Badeanstalt, der gewöhnlich einen überhasteten Verlesung zu ereignen, und so wie hier liegen die Verhältnisse nicht in den übrigen städtischen Badeanstalten.

Vielleicht wird man jetzt diesen Bademeister zur Verantwortung ziehen wollen. Aber damit tritt man durchaus den Tatsachen entgegen. Die Verantwortung für dieses Unglück tragen diejenigen Stellen der städtischen Verwaltung, die in sehr ungenügender Sparmaßnahme verfaßt haben, die genügende Anzahl von geschulten Bade- und Aufsichtspersonal einzustellen. Sichtlich gefast hat man, nachdem das Unglück geschehen ist, so daß wenigstens weitere Unfälle dieser Art verhindert werden. Die Eltern, die ihre Kinder in die städtischen Badeanstalten schicken und nicht selten dort ertrinken lernen, haben das bisher ganz in dem Vertrauen, daß sie dort in guter Obhut seien. Der Vorfall zeigt, daß sie sich darin leider getäuscht haben. Die Verwaltung von Groß-Berlin verlangt mit allem Nachdruck, daß jeder dieser Verlesungen untersuchen wird, und daß die städtische Verwaltung das Gefüge tut, um das erkrankte Vertrauen durch wirksame Maßregeln wiederzugewinnen.

Doch ein Brand erregt. Mehrere Patronen waren auf bisher ungenutzte Weise in Brand gerast. Auch hier war die Feuerweh so schnell zur Stelle, daß das Feuer nur geringe Ausdehnung erreicht hatte. Es wird auch hier Brandstiftung angenommen.

Großfeuer in Berlin

Seit früh gegen 11 Uhr brach in dem Hofmannsplatz von Hofmeister in Berlin, Auguststraße, Feuer aus. Als die Feuerweh eintraf, fanden die langgestreckte Filzerei in hellen Flammen. Es konnte nicht gerettet werden. Die Wasserflände waren vermischt und die Filzerei war in großen Teilen unbrauchbar gemacht. Lieber die Castingaufgabe ist bisher nicht bekannt.

310 000 Mark gestohlen

Einbruch im Bezirkstempel

In der Nacht vom gestern zu heute wurde ein Einbruch in dem im Zuge Dorfstraße 17 gelegenen Erford des Bezirksamtes Tempelhof verübt. Die Diebe erbeuteten 310 000 Mark Papiergeld, zahlreiche hinterlegte Schecks und andere Wertgegenstände. Von den Tätern sieht jede Spur.

Das Bezirksamt Tempelhof hatte gestern nachmittag von der Magistratsaufseher in Berlin einen Bericht von über 300 000 Mark gestohlen, der für die heute zu leistenden Beschäftigungen an Beamte und Arbeiter blasse sollte. Das Geld wurde in den eingemauerten Banktresor der Bezirksamts Tempelhof verübt. Die Diebe erbeuteten 310 000 Mark Papiergeld, zahlreiche hinterlegte Schecks und andere Wertgegenstände. Von den Tätern sieht jede Spur.

Die Einbrecher sinnen mit Nachforschungen die Eingangstür an der Dorfstraße wurde mehrere Sicherheitsklappen der Zwischenfluren, die zum Kellerraum führen. Mit einer Gauerhoff-Tempe durchdrangen sie den Raum.

Es besteht gar kein Zweifel darüber, daß der Einbruch von gemeinschaftlichen Dieben sorgfältig vorbereitet und ausgeführt worden ist. Wahrscheinlich haben sie den Gelbtransport beobachtet und auch die Kontrollgänge des Wächters ausgenutzt.

Es wird sich bisher feststellen läßt, ist das Haus die ganze Nacht durch abwachungslos kontrolliert worden. Der Einbruch wurde durch die in der Nacht die Fenster verriegelt hatten, so daß der Diebstahl nicht nach außen dringen konnte. In der Nacht wurden die Fenster der Filzerei und des Briefkastens, um festzustellen, ob Geld herein entfallen ist. Es entfiel dann mit dem Gelde, ohne gesehen zu werden und ohne auch nur die geringste Spur zu hinterlassen.

Als heute früh die Beamten bei Dienstbeginn den Diebstahl erkannten, wurde sofort die Kriminalpolizei benachrichtigt. Die Beamten des Spezialdezernats für Ordnungseinbrüche unter Leitung des Kommissars Müller begaben sich sofort nach Tempelhof, um die in der Nacht verübt worden die Untersuchung anzubahnen. Von Seiten der Stadt ist Direktor Schmitt von der Stadtpolizei mit der Untersuchung beauftragt worden. Der Magistrat Berlin hat auf die Erziehung der Verleth eine Belohnung von 5000 Mark und für die Wiederbeschaffung eines gesamten Geldes und der Verleth eine Belohnung von 30 000 Mark ausgesetzt.

Mitteilungen zur Auffassung nehmen Kriminalkommissar Müller, Platzstraße 16 im Zimmer 8 des Polizeipräsidiums und das Polizeiamt Tempelhof entgegen.

Unglückiger Ausgang eines Scherfelles. In Neu-M. Schützenstr. 44, gerieten die Celeste Passage heute nacht in Streit. Als der Mann sich darauf in das andere Zimmer legte, raff die Wirtin den Mann an und schlug ihn mit der Faust an. Als er sich erhob, um sich zu wehren, wurde er von der Wirtin mit der Faust an der Brust gefast. Der Mann wurde von der Polizei in Haft genommen, da er Spuren von Schmutz zeigte.

Infante bei der Arbeit. In der Arbeiter-Welt in Reich wurde eine Gelbblende aus dem Bezirk des Reiches 8 in der Straße Kleine Markstraße, 6, unter sich. Er kam mit mehreren anderen Vorkehrungen ins Krankenhaus Rudow. — In der städtischen Polizeistation wurde der Verleth durch die Wirtin mit der Faust an der Brust gefast. Der Mann wurde von der Polizei in Haft genommen, da er Spuren von Schmutz zeigte.

Frau Raubert ihrer Verlesungen erlegen. Frau Raubert, die in der Arbeiter-Welt in Reich, 8, unter sich, erlag an dem 1. Juli an den Folgen einer Verlesung. Die Verleth wurde von der Polizei in Haft genommen, da er Spuren von Schmutz zeigte.

Personalien. Der Stadt-Verleth 1. O. Schulz, Hünchje-Str. 42, wurde heute in der Arbeiter-Welt in Reich, 8, unter sich, erlag an den Folgen einer Verlesung. Die Verleth wurde von der Polizei in Haft genommen, da er Spuren von Schmutz zeigte.

Wetterverhältnisse für Berlin und das Reich. Die Nacht wird, größtentheils trübe, mit gelegentlichen Regenschauern. Die Temperatur liegt bei 10 bis 12 Grad Celsius.

Wieder neue Dachstuhlbrände

Vermutlich Brandstiftung

Heute morgen gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehrie Litten und Schenkel nach dem Tempelhofer Meer 3 gerufen, wo wieder ein Dachstuhl in hellen Flammen brannte. Obgleich viele städtische Brandweh gefunden wurde und es auch nicht an mehreren Stellen zu gleicher Zeit zu brennen begann, läßt sich doch wieder Brandstiftung vermuten, da in den völlig ausgeräumten Dachkammern keinerlei Materialien für eine zufällige Feuerentstehung vorhanden waren. Auch nach Anruf der Feuerweh unter Leitung von Oberbauteil Lunge trat auch das Brandereignis ein.

Gegen 11 Uhr bemerkte eine Bewohnerin des Hauses Tempelhofer Meer 3, daß der Dachstuhl an der Oberseite des Hauses qualmte und tief über den Dachbalken, die auf der anderen Seite des Hauses beschliffen waren, und schließlich von dem Feuer des Hauses nichts bemerkt hatten, zu. Die Feuerweh wurde sofort alarmiert und ergriffen wertige Minuten darauf an der

Brandstelle. Die Ausdehnung des Feuers war verhältnismäßig gering. Nur ein kleiner Dachstuhl, der sich über dem Haus befindet, brannte, während das Feuer die übrigen Teile des Dachstuhls zum Teil angefaßt hatte. Gegen 12 Uhr war der Brand vollständig gelöscht. Der Schaden ist verhältnismäßig gering, da man wohl kaum damit rechnen kann, daß größere Mengen Wasser in die oberen Stockwerke eindringen und das Brandereignis damit etwas weniger ernst nehmen. Das Brandereignis ist jedoch ein Zeichen dafür, daß die städtische Verwaltung, die in sehr ungenügender Sparmaßnahme verfaßt haben, die genügende Anzahl von geschulten Bade- und Aufsichtspersonal einzustellen. Sichtlich gefast hat man, nachdem das Unglück geschehen ist, so daß wenigstens weitere Unfälle dieser Art verhindert werden.

Dachstuhlbrand in Schöneberg

Auch in Schöneberg, in der Brunnenstraße 38, an der Ecke Martin-Luther-Straße, wurde heute morgen auf dem

Das sehr beliebte Sumatra-Sortiment

Großmeister

Coronas especiales 11 cm . . . 18 Pf.

Ideales 12 cm 20 Pf.

Eminent's finos . . . 12% cm 30 Pf.

Incomparables 14 cm 40 Pf.

ist mit folgenden hervorragend gut aussehenden Sorten ergänzt worden:

Caballeros leicht mild . . . 11 cm 15 Pf.

Cesares 11 cm 30 Pf.

Sämlich in Kisten zu 50 Stk.

OTTO BOENICKE

gegr. 1879 unter BOENICKE u. EICHNER

Französische Straße 21 **BERLIN** Zweilager: Kochstr. 59

Markir 57412 **BERLIN** Dönnelag 6040

FÜR Qualitätsraucher!

Außergewöhnlich preiswerte

Restpartien:

(Sumatra-Dachstuhl mit Brasil-Platen)

Staatsw. Media Reina, 8 Pf.

Amthof, 10 Pf.

Hermanos, 12 Pf.

Meister der 7. 15 Pf.

Trotz des neuen Tabaklois wird die gesamte Lager zu allen Preisen ausverkauft.

Illustration: Preisliste kostenlos.

Verkauf: Otto Boenicke G. m. b. H., Berlin, Markt 14.

Broschüre gratis für die Angewandten: Billig, Gauer, Rudow, Bolog und Brand; Wilhelm S. O. Berlin. (Stiergut eine Beilage)

Durchgewächter

Zeitweise lebhafterer Geschäft

Die Börse eröffnet heute bereits in nicht unentschieden schwächerer Haltung. In erster Linie rührte die Verunstung aus der Tatsache der Verleumdung des Konferenzorgans über die Sicherheitsfragen her...

Kurse gegen 2 Uhr

Die Kurse gegen 2 Uhr sind im allgemeinen etwas besser. Gegen 3 Uhr blieb die Tendenz zwar schwach. Die Geschäftslage hielt sich dabei in engen Grenzen.

Am Markt der wertvollsten Werte beobachtet man heute

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other details. Includes entries like Alth. Köln, Alth. Altona, etc.

Berliner amtliche Dividendenliste

Table with 4 columns: Name, Dividend, and other details. Includes entries like Reichsbank, Bismarck, etc.

Frankfurter Börse

Am 26. Oktober fanden Glatteilungen zu unfino statt. Ferner vermittelte die Nachricht von Schwierigkeiten bei Gieseler, Phönix 700, Adolph (Gabel) 1200, Heide...

Hamburger Börse

Bei kleinstem Geschäft der Tendenz schwach und schwächer. Diese Zurückhaltung ist durch die Beorgnis in Hinblick der letzten Abwicklung des Unlms begründet.

Weitere Entlastung der Reichsbank

Die weitere Entlastung der Reichsbank am 23. September durch die Entlastung der Anlagekonten. Der Wechselstand verminderte sich durch Rückzahlung von privater Seite um 45 Millionen.

Die Rhein-Main-Donau-Altenauer Nachrichten

Wie der Rhein-Main-Donau-Altenauer Nachrichten erfährt, ist die Anteilnahme zwischen der Rhein-Main-Donau-Altenau-Bank und der Rhein-Main-Donau-Altenau-Bank...

Konkurs der Warenhaus-Danziger Bank

Konkurs der Warenhaus-Danziger Bank. Toter das Warenhaus-Danziger Bank. Der Konkurs der Warenhaus-Danziger Bank...

Motorenunterbreitungen der Firma I. E.

Motorenunterbreitungen der Firma I. E. Die Motorenunterbreitungen der Firma I. E. sind in der letzten Zeit...

Schuldenschnittvertrag bei der Weinberg A.G.

Schuldenschnittvertrag bei der Weinberg A.G. Der Schuldenschnittvertrag bei der Weinberg A.G. wurde...

Gebr. Varnhagen, Chemische Fabrik A.G., Düsseldorf

Gebr. Varnhagen, Chemische Fabrik A.G., Düsseldorf. Die Gesellschaft befindet sich in Zahlungsunfähigkeit...

Berliner Produktverkehr

Berliner Produktverkehr. Die heutige Berliner Produktverkehr stand unter dem Eindruck der...

Zahlungsschwierigkeiten einer widdenschen Mühle

Zahlungsschwierigkeiten einer widdenschen Mühle. An der heutigen Berliner Produktverkehr wurde bekannt, dass die widdenschen Mühle...

Künftige Messepolitik

Von unserem ständigen Mitarbeiter

Köln, 28. September

Die Kölner Messe findet von ihren ursprünglichen christlichen Programm zurückläufig mehr und mehr zu ihren ursprünglichen Grenzen, wie sich wiederum auf der von dem 26. September abhaltenden Herbstmesse zeigte.

Die technische Messe hat in wesentlichen wieder eine gegenüber dem Frühjahr allerdings stark verkleinerte und um die großen Ausstellungen vergrößerte Ausdehnung gefunden.

Die Anregungen verdienen die Beachtung der Messefachleute, besonders der Städte, die vor ähnlichen Proben stehen.

Die Anteile der einzelnen Vermittlergruppen an den Rentenbankaktien betragen, wie wir ersehen können, 29 Mill. M., für die öffentlichen Kreditinstitute 21 Mill. M., für die Sparkassen 20 Mill. M. (alles Nominalbetrag).

Werkzeugen in Hannover

Werkzeugen in Hannover. Die Werkzeugen in Hannover sind in der letzten Zeit...

Angefotene Kapitäl-Anstaltung

Angefotene Kapitäl-Anstaltung. Wie der Vorstand der Angefotene Kapitäl-Anstaltung...

Deutsches Handelsmonopol in Afghanistan

Deutsches Handelsmonopol in Afghanistan. Ein deutsches Unternehmen hat sich...

Erster internationaler Kongress für Petroleum

Erster internationaler Kongress für Petroleum. Der erste internationale Kongress für Petroleum...

Dividende

Dividende. Gebr. Schöndorff A.-G., Düsseldorf, 0 Pct.

Ermäßigte Provisionssätze für Termingeschäfte. Wie im 21. Bericht... Die Provisionssätze für Termingeschäfte sind festgesetzt, und zwar bedeuten sie folgende Ermäßigung...

Amliche Notierungen der Berliner Produkten-Börse. Weizen loco, Markt 200-200, im laufenden Monat 221,5, p. O. B...

12. September 12. September 12. September 12. September 12. September 12. September 12. September 12. September 12. September 12. September

Table with columns: Fortinst., Amst., Notierungen, etc. containing various market data points.

Amliche Kurse der Berliner Börse vom 29. September 1925

Table with columns: Amliche Kurse der Berliner Börse, listing various stocks and their prices.

Table with columns: 10.00-40.00, 40.01-45.00, 45.01-50.00, 50.01-55.00, 55.01-60.00, 60.01-65.00, 65.01-70.00, 70.01-75.00, 75.01-80.00, 80.01-85.00, 85.01-90.00, 90.01-95.00, 95.01-100.00, 100.01-105.00, 105.01-110.00, 110.01-115.00, 115.01-120.00, 120.01-125.00, 125.01-130.00, 130.01-135.00, 135.01-140.00, 140.01-145.00, 145.01-150.00, 150.01-155.00, 155.01-160.00, 160.01-165.00, 165.01-170.00, 170.01-175.00, 175.01-180.00, 180.01-185.00, 185.01-190.00, 190.01-195.00, 195.01-200.00, 200.01-205.00, 205.01-210.00, 210.01-215.00, 215.01-220.00, 220.01-225.00, 225.01-230.00, 230.01-235.00, 235.01-240.00, 240.01-245.00, 245.01-250.00, 250.01-255.00, 255.01-260.00, 260.01-265.00, 265.01-270.00, 270.01-275.00, 275.01-280.00, 280.01-285.00, 285.01-290.00, 290.01-295.00, 295.01-300.00, 300.01-305.00, 305.01-310.00, 310.01-315.00, 315.01-320.00, 320.01-325.00, 325.01-330.00, 330.01-335.00, 335.01-340.00, 340.01-345.00, 345.01-350.00, 350.01-355.00, 355.01-360.00, 360.01-365.00, 365.01-370.00, 370.01-375.00, 375.01-380.00, 380.01-385.00, 385.01-390.00, 390.01-395.00, 395.01-400.00, 400.01-405.00, 405.01-410.00, 410.01-415.00, 415.01-420.00, 420.01-425.00, 425.01-430.00, 430.01-435.00, 435.01-440.00, 440.01-445.00, 445.01-450.00, 450.01-455.00, 455.01-460.00, 460.01-465.00, 465.01-470.00, 470.01-475.00, 475.01-480.00, 480.01-485.00, 485.01-490.00, 490.01-495.00, 495.01-500.00, 500.01-505.00, 505.01-510.00, 510.01-515.00, 515.01-520.00, 520.01-525.00, 525.01-530.00, 530.01-535.00, 535.01-540.00, 540.01-545.00, 545.01-550.00, 550.01-555.00, 555.01-560.00, 560.01-565.00, 565.01-570.00, 570.01-575.00, 575.01-580.00, 580.01-585.00, 585.01-590.00, 590.01-595.00, 595.01-600.00, 600.01-605.00, 605.01-610.00, 610.01-615.00, 615.01-620.00, 620.01-625.00, 625.01-630.00, 630.01-635.00, 635.01-640.00, 640.01-645.00, 645.01-650.00, 650.01-655.00, 655.01-660.00, 660.01-665.00, 665.01-670.00, 670.01-675.00, 675.01-680.00, 680.01-685.00, 685.01-690.00, 690.01-695.00, 695.01-700.00, 700.01-705.00, 705.01-710.00, 710.01-715.00, 715.01-720.00, 720.01-725.00, 725.01-730.00, 730.01-735.00, 735.01-740.00, 740.01-745.00, 745.01-750.00, 750.01-755.00, 755.01-760.00, 760.01-765.00, 765.01-770.00, 770.01-775.00, 775.01-780.00, 780.01-785.00, 785.01-790.00, 790.01-795.00, 795.01-800.00, 800.01-805.00, 805.01-810.00, 810.01-815.00, 815.01-820.00, 820.01-825.00, 825.01-830.00, 830.01-835.00, 835.01-840.00, 840.01-845.00, 845.01-850.00, 850.01-855.00, 855.01-860.00, 860.01-865.00, 865.01-870.00, 870.01-875.00, 875.01-880.00, 880.01-885.00, 885.01-890.00, 890.01-895.00, 895.01-900.00, 900.01-905.00, 905.01-910.00, 910.01-915.00, 915.01-920.00, 920.01-925.00, 925.01-930.00, 930.01-935.00, 935.01-940.00, 940.01-945.00, 945.01-950.00, 950.01-955.00, 955.01-960.00, 960.01-965.00, 965.01-970.00, 970.01-975.00, 975.01-980.00, 980.01-985.00, 985.01-990.00, 990.01-995.00, 995.01-1000.00

Deuts. Staats-Anl.

Table with columns: Deuts. Staats-Anl., listing various government securities.

Preuß. Pfandbriefe

Table with columns: Preuß. Pfandbriefe, listing various Prussian mortgage bonds.

Mit Zinsberührung

Table with columns: Mit Zinsberührung, listing various securities with interest touch.

Ausl. Eisen-Obl.

Table with columns: Ausl. Eisen-Obl., listing various foreign iron bonds.

Deuts. Eisen-Obl.

Table with columns: Deuts. Eisen-Obl., listing various German iron bonds.

Ausl. Eisen-Obl.

Table with columns: Ausl. Eisen-Obl., listing various foreign iron bonds.

Deuts. Eisen-Obl.

Table with columns: Deuts. Eisen-Obl., listing various German iron bonds.

Ausl. Eisen-Obl.

Table with columns: Ausl. Eisen-Obl., listing various foreign iron bonds.

Deuts. Eisen-Obl.

Table with columns: Deuts. Eisen-Obl., listing various German iron bonds.

Ausl. Eisen-Obl.

Table with columns: Ausl. Eisen-Obl., listing various foreign iron bonds.

Schleier-Aktien

Table with columns: Schleier-Aktien, listing various stocks.

Bank-Aktien

Table with columns: Bank-Aktien, listing various bank stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien, listing various industrial stocks.

10.00-40.00

Table with columns: 10.00-40.00, listing various stocks.

40.01-45.00

Table with columns: 40.01-45.00, listing various stocks.

45.01-50.00

Table with columns: 45.01-50.00, listing various stocks.

50.01-55.00

Table with columns: 50.01-55.00, listing various stocks.

55.01-60.00

Table with columns: 55.01-60.00, listing various stocks.

60.01-65.00

Table with columns: 60.01-65.00, listing various stocks.

65.01-70.00

Table with columns: 65.01-70.00, listing various stocks.

70.01-75.00

Table with columns: 70.01-75.00, listing various stocks.

75.01-80.00

Table with columns: 75.01-80.00, listing various stocks.

80.01-85.00

Table with columns: 80.01-85.00, listing various stocks.